

# Erzgebirgischer Volksfreund

Wir sparen  
Kohle, Gas and Strom  
für die Rüstung!

Nr. 166

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint wöchentlich. Bezugspreis: Frei Haus durch Träger 1,20 RM, durch die Post 2,10 RM (ausschließlich Zustellgebühr). Postfach-Konto: Leipzig Nr. 12228. Stadtbank-Konto: A. G. Nr. 22.

und Schwarzenberger Tageblatt

Verlag: E. M. Gürtner, Aue, G.  
Geschäftsstellen: Aue, Ruf Sammel-Nr. 2541, Schwarzenberg 8124 und Pöbnitz (Amt Aue) 2940.  
Montag, den 19. Juli 1943

Alle Abgabe unverlangt eingereichte Schriftstücke ufm. übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. Bei Verfügung von hoher Hand keine Haftung aus laufenden Verträgen, bei Unterbrechungen des Geschäftsbetriebes keine Erschließung.

Jahrg. 96

## Die Kämpfe im Osten und auf Sizilien nehmen an Härte zu.

Am Sonnabend wurden 415 Sowjetpanzer und 127 Flugzeuge abgeschossen. Agrigent geräumt. — Terrorangriff auf Amsterdam.

### Der OKW.-Bericht vom Sonntag:

Die Schlacht an der Ostfront hat sich gestern auch auf die Südfront ausgedehnt und insgesamt an Heftigkeit zugenommen. Am Kubanbrückenkopf setzte der Feind seine Angriffe gegen einen Höhenblock westlich Krimstaja vergeblich fort.

Nach heftigem Artilleriebeschuss traten die Sowjets an der Russ.- und Donetzfront zum Angriff an. Ihre Versuche, mit starken Infanterie- und Panzerkräften die Front zu durchbrechen, scheiterten an dem hartnäckigen Widerstand unserer Truppen. Gegenangriffe zur Bereinigung kleiner örtlicher Einbruchsstellen sind im Gange. Im Raum von Drel halten die schweren Abwehrkräfte in unerminderter Stärke an. Am gestrigen Tage wurden insgesamt 415 Sowjetpanzer abgeschossen.

Die Luftwaffe griff mit Kampf- und Nachtkampffliegerschwadern in die schweren Abwehrkämpfe des Meeres ein und fügte der Sowjetluftwaffe durch den Abschuss von 127 Flugzeugen hohe Verluste zu. In der Nacht wurde der feindliche Eisenbahnaufschub bekämpft.

Auch im sizilianischen Raum haben die Kämpfe an Härte zugenommen. Unter dem Druck starker Panzerkräfte wurde die Stadt Agrigent geräumt. Wirksame Angriffe der Luftwaffe richteten sich gegen feindliche Truppen und Schiffsziele an der Ostküste Siziliens.

Nach einem von deutschen Jagdgeschwadern vereitelten Versuch nordamerikanischer Bomberverbände, in die Deutsche Bucht einzufallen, griff der Feind holländisches Gebiet an. Durch Bombenabwürfe auf Wohnviertel der Stadt Amsterdam hatte die Bevölkerung erhebliche Verluste. Zehn viermotorige Bomber wurden abgeschossen. Fünf eigene Flugzeuge werden vermisst.

Leichte deutsche Seestreitkräfte wurden in den Morgenstunden des 18. Juli vor der holländischen Küste durch Schnellboote mehrmals angegriffen. Hierbei gelang es dem deutschen Verband, ein feindliches Schnellboot in Brand zu schließen. Auf deutscher Seite traten keine Ausfälle ein.

Einzelne feindliche Flugzeuge flogen am gestrigen Tage und in der Nacht in das Reichsgebiet ein. Zwei dieser Flugzeuge wurden vernichtet.

### Neue Schiffsverluste des Feindes.

Im italienischen Wehrmachtbericht vom Sonntag heißt es: Die Heftigkeit des Kampfes um Agrigent nahm weiter zu. Unter dem Vorstoß überlegener Panzerkräfte wurden die Truppen, die die Stadt in diesen Tagen tapfer verteidigt hatten, gezwungen, ihre Stellungen weiter zurückzuverlegen. Westlich von Sizilien erzielten Luftwaffenverbände der Achse auch gestern Erfolge und trafen Handels- und Kriegsschiffe verschiedener Tonnage mit Torpedos und Bomben. Sechs Flugzeuge wurden von deutschen Jägern zerstört. Feindliche Schiffseinheiten beschossen wiederholt die Stadt Catania. Das Feuer der Bodenartillerie traf einen Kreuzer und setzte einen Zerstörer in Brand. Neapel wurde wiederum mehrfach von großen Verbänden viermotoriger Bomber angegriffen. In den Stadtvierteln des Zentrums und der Vororte wurden beträchtliche Schäden verursacht. Die Flakabwehr der Stadt schoss 10 Bomber ab. Weitere acht Bomber stützten im Luftkampf von unseren Jägern getroffen ab. Kleinere Angriffe mit Sprengbomben und MG.-Feuer wurden in der vergangenen Nacht auf die Umgebung von Neapel, auf Vittoria und Ciampino unternommen. Fünf unsere Flugzeuge kehrten während der letzten zwei Tage nicht zu ihren

Stützpunkten zurück. Italienische Schnellboote, die in bewaffneter Aufklärung in den Gewässern östlich Sizilien fuhrten, versenkten einen Dampfer von 9000 BRZ. Eines unserer Torpedoboote versenkte im Mittelmeer ein U-Boot.

### Ein Sohn Ribbentrops erhielt das Ritterkreuz.

Der Führer verlieh das Ritterkreuz an H.-Ostf. Rudolf v. Ribbentrop, Kompanief. in der H.-Panzer-Gren.-Div. Leibstandarte H. Adolf Hitler. Er wurde 1921 in Wiesbaden als Sohn des jetzigen Reichsaußenministers geboren und hat sich bei den Kämpfen seiner Division im Raum nördlich von Bjalgorod in den letzten zwei Wochen an der Spitze seiner Panzerkompanie bei der Abwehr feindlicher Panzerangriffe wie auch bei eigenen Angriffsunternehmungen durch umsichtige Führung und rücksichtslosen Einsatz aufs höchste bewährt. Ein bedrohlicher sowjetischer Platanenangriff mit mehr als 40 T 34 bei Teterewino und einige Tage später ein Frontalangriff mit 150 Sowjetpanzern vom gleichen Typ bei Prochorowka wurde allein dadurch aufgehalten, daß sich Ribbentrop aus eigenem Entschluß mit seiner Panzerkompanie den überlegenen Feindkräften entgegenwarf und in mehrstündigem Kampf dem Gegner so hohe Verluste zufügte, daß dieser seinen Angriff abbrechen mußte. Bei diesem letzten Feindangriff schloß Ribbentrop mit seinem Panzer selbst 14 Feindpanzer ab. — Ferner erhielt das Ritterkreuz H.-Stdt. Bernhard Dieckhoff, Bial.-Komm. in der H.-Freiw.-Div. „Prinz Eugen“ und Sptm. Fuhrmann, Bial.-Komm. in einem Gren.-Rgt.

### Die U-Bootgefahr.

„Wir können den Krieg verlieren, wenn der Gegner in seiner U-Bootkampagne gegen unsere Schifffahrt wieder die Oberhand gewinnt“, erklärt die britische Admiralität in einem Aufruf an die Schiffswerkstätten und -arbeiter. Die Admiralität müsse die Streiks, die in den letzten Monaten in der Schiffsbauindustrie zu verzeichnen waren, als alarmierend betrachten, heißt es weiter.

### Franco warnt vor dem Bolschewismus.

Am 7. Jahrestag der Nationalen Revolution trat der Nationalrat der Falange zu einer Sitzung zusammen, in der Staatschef Franco sprach. Er wies erneut die furchtbaren Folgen auf, die ein bolschewistischer Sieg in der Welt auslösen würde, und rechnete scharf mit den Versuchen des Freimaurertums und ausländischer Agenten ab, die Disziplin und politische Einheit des nationalen Spaniens zu untergraben.

### Führende Ärzte in Winniza.

Elf führende Vertreter der gerichtlichen Medizin aus europäischen Ländern weilten in Winniza und stellten u. a. fest, daß ein Teil der Ermordeten lebend in die Massengräbern eingescharrt worden ist.

### Kurze Meldungen.

Der Führer hat dem spanischen Staatschef, Generalissimo Franco, zum Spanischen Nationaltag ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm übermittelt.

Die Reichsfrauenführerin Scholz-Klein sprach in einer Massenkundgebung in Oslo über den Einsatz der Frau im Kriege.

Wie der Stab der bulgarischen Armee mitteilt, haben feindliche Flugzeuge jetzt auch in Bulgarien Kinderspielzeug, Füllhalter, Notizbücher, Bonbonschachteln und andere Gegen-

## Zwischen Drel und Syrakus.

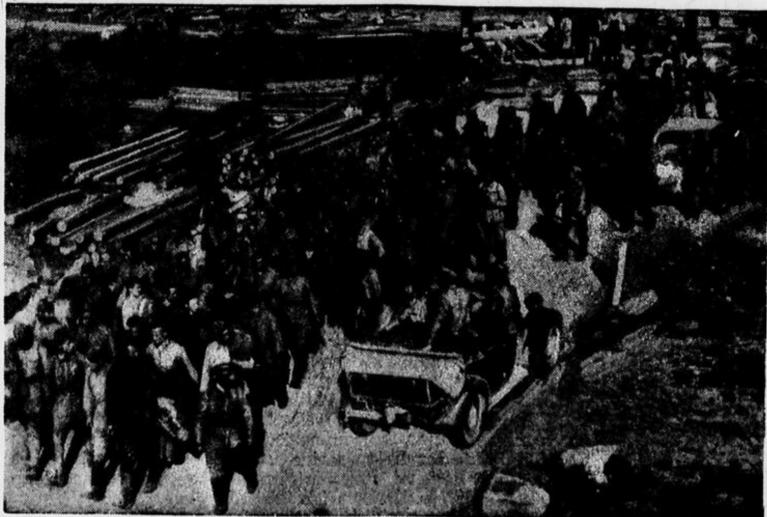
Aus Berlin wird dem „E. B.“ geschrieben:

Der Kampf im Raume Drel—Kursk hat sich zur gewaltigen Materialschlacht ausgewachsen. Schon im Winter hatten die Bolschewisten die deutschen Stellungen um Drel mit aller Kraft berannt und ungeheure Opfer an Menschen und Material gebracht, um diese für sie unbehagliche Ausbuchtung der deutschen Front einzunehmen. Sie mußten den Verlust nach einem Verlust von mehr als 150 000 Mann und 1000 Panzern aufgeben, bauten aber ihre Verteidigungslinien aus und zogen starke Kräfte für einen neuen Stoß zusammen. Die Vorbereitungen waren noch nicht ganz fertig, als der deutsche britische Angriff im Süden des Bogens um Kursk, der erfolgreich vorgetragen wurde, ihren Aufmarsch in Unordnung zu bringen drohte und sie vorzeitig zwang, eine neue Offensive anlaufen zu lassen, und ihnen die Handlungsfreiheit raubte. Sie mußten angreifen, wenn sie nicht ihren Plan gefährden lassen wollten, und große Teile ihrer Reserven einsetzen, um zu verhindern, daß sie überannt wurden. Aus der geplanten Offensive ist eine Abnutzungs-schlacht geworden, die die Angriffsmasse der Bolschewisten zerschlug und zur Vernichtung großer Massen ihrer Angriffswaffen führte. Durch den Ausfall von 4000 Panzern ist das Kräfteverhältnis maßgebend verschoben worden, da die deutschen Verluste sich in engen Grenzen halten. Schon jetzt ist also als operatives Ergebnis festzustellen, daß die Sowjets in ihrer Kampfkraft empfindlich geschwächt sind. Sie haben eine Ablenkung versucht, indem sie das Schlachtfeld nach Norden erweiterten. Aber auch das hat ihnen nichts genützt, sondern ihre Verluste nur erhöht. Aus ihrer Zwangslage heraus werden sie zu immer neuen Entlastungsangriffen getrieben, in denen sie sich ausbluten, ohne das Ziel eines Durchbruchs zu erreichen.

Zwischen den Kämpfen an der Mitte der Ostfront und dem Angriff Eisenhowers auf Sizilien besteht über 3000 Km. hinweg ein innerer Zusammenhang. Die Gegner hatten offenbar die Absicht, gleichzeitig im Osten und im Süden die Zange anzusetzen. Sie rechneten damit, daß Deutschland nicht in der Lage sei, an beiden Brennpunkten stark genug zu sein. Auch das Unternehmen gegen Sizilien ist früher eingeleitet worden, als ursprünglich in Aussicht genommen war. Die Bolschewisten haben darauf bestanden, daß nun endlich die zweite Front gebildet würde, die sie entlasten sollte. Eisenhower mußte mit seinem Angriff beginnen, bevor er seine Vorbereitungen vollständig zum Abschluß bringen konnte, da die kritische Lage im Raume von Kursk ihn zum Losschlagen zwang. Die deutsche Führung hatte sich darauf einstellen müssen, daß der Stoß auch in Norwegen oder an der Westküste erfolgte, mußte also ihre Reserven entsprechend verteilen, während Eisenhower sich auf die Überlegenheit seiner Flotte im Mittelmeer stützen konnte. Nach der Landung sind seine Truppen auf sehr harten Widerstand gestoßen, und sie müssen sich in dem bergigen Gelände Schritt für Schritt mühsam vorkämpfen. Der Einsatz der deutsch-italienischen Luftverbände hat bisher den Verlust von 300 000 Tonnen feindlichen Schiffsraums zur Folge gehabt und die Beschädigung weiterer beträchtlicher Tonnage. Auch hier hat der Kampf also die Form einer für die Gegner bedrohlichen Abnutzung angenommen. In den letzten Tagen hat dementsprechend die überschwengliche Freude über die geglückte Landung stark nachgelassen. Auch werden sich die Feinde langsam darüber klar, daß selbst ein voller Erfolg in Sizilien strategisch für sie nicht allzuviel bedeuten würde, da damit noch längst nicht eine Front auf dem Festlande errichtet ist. Die Wirtungen, die die Gegner von den gleichzeitigen Angriffen erhofft hatten, sind ausgeblieben. Deutschland ist nicht genötigt gewesen, auch nur eine Division vom Osten fortzuziehen. Die Verteidigung an allen Fronten des europäischen Festlands steht nach wie vor schlagbereit.

stände mit explosivem Inhalt abgeworfen. Kindern wurden Finger abgerissen oder das Gesicht verletzt.

Der neue OKW.-Bericht liegt bei Drucklegung noch nicht vor.



Gefangene aus der großen Schlacht im Osten an einer Brückenbaustelle.



Deutscher Zerstörer auf U-Bootjagd. Das Sicherungsflugzeug gibt durch Blitzsignale Alarm, wenn es ein feindliches U-Boot entdeckt hat.